

Ermittlungen der FIFA nach der Veröffentlichung des McLaren-Berichts

Häufige Fragen (FAQ)

Aktualisiert am 13. Februar 2018

Kann die FIFA bestätigen, dass im McLaren-Bericht Fussballspieler benannt werden?

Wie bereits bei vielen Gelegenheiten erläutert, hat die WADA nach der Veröffentlichung des zweiten Teils des McLaren-Berichts im Dezember 2016 die FIFA darüber informiert, dass 34 in dem Bericht erwähnte Proben von Fussballspielern möglicherweise von Manipulationen betroffen waren. Die WADA hat das *Verfahren für den Umgang mit den in dem Bericht enthaltenen Indizien durch die jeweiligen Sportverbände im Anschluss an eine Sitzung im Februar 2017* klar festgelegt. *Zu dieser Zeit erklärte die WADA in ihrer [Pressemitteilung](#), dass "es möglicherweise nicht genügend Beweise gibt, um gegen bestimmte in dem Bericht genannte Einzelathleten Sanktionen wegen potenzieller Verstöße gegen das Anti-Doping-Reglement zu verhängen."*

Neben dem im McLaren-Bericht enthaltenen Material hat die WADA im Dezember 2014 rund 3.000 Proben (aus allen Sportarten) aus dem Labor in Moskau beschlagnahmt, darunter 154 Proben von Fussballspielern. Diese zufällig beschlagnahmten Proben stellen nicht per se einen Beweis für Verstöße gegen das Anti-Doping-Reglement dar. Sie wurden indes von der WADA im Labor in Lausanne gelagert und für neue Tests zur Verfügung gestellt, die von der FIFA beantragt wurden.

Können Sie bestätigen, dass die russische Mannschaft bei der FIFA Fussball-WM 2014 im McLaren-Bericht genannt wird und dass eine Ermittlung läuft?

In Übereinstimmung mit unserem Anti-Doping-Reglement und dem Welt-Antidoping-Kodex können wir keine Athleten benennen, gegen die möglicherweise eine Ermittlung läuft.

Allerdings können wir bestätigen, dass alle 23 Spieler des russischen WM-Kaders 2014 kurz vor Beginn der Weltmeisterschaft im Rahmen von unangekündigten Kontrollen durch die FIFA getestet wurden, und dass während des Turniers jeweils zwei Spieler pro Spiel (wie bei jeder anderen Mannschaft auch) getestet wurden. Die Proben wurden bei dem von der WADA akkreditierten Labor in Lausanne analysiert und alle Ergebnisse waren negativ. Das gleiche Verfahren mit Tests vor und während des Wettbewerbs wurde auch auf die 23 Spieler im russischen Kader für den FIFA Konföderationen-Pokal 2017 angewendet, und alle Ergebnisse waren negativ.

Zudem können wir bestätigen, dass die Spieler in Russlands Kader für die EURO 2016 vor und während des Wettbewerbs durch die UEFA getestet wurden, und alle Ergebnisse waren negativ. Außerdem hat die UEFA kürzlich Proben von russischen Spielern erneut analysiert, die während der EURO 2012 in Polen und der Ukraine genommen wurden. Dabei wurde die neuesten Analysemethoden eingesetzt, die den WADA-Laboren zur Verfügung stehen. Alle Ergebnisse waren negativ.

Welche Maßnahmen hat die FIFA nach der Veröffentlichung des McLaren-Berichts zur Untersuchung potenzieller Dopingfälle im Fussball eingeleitet?

Die FIFA hat unmittelbar nach der Veröffentlichung des McLaren-Berichts umfassende Maßnahmen eingeleitet:

- Es wurde ein Kontakt zu Prof. McLaren hergestellt und ihm wurden Fragen zugeleitet, um weitere Details zu erhalten und die Vorgehensweise der FIFA zu diskutieren.
- Alle im McLaren-Bericht enthüllten Indizien bezüglich Fussball-Proben wurden durchgesehen und Untersuchungen wurden durch die Anti-Doping-Abteilung der FIFA und einen externen Rechtsbeistand durchgeführt.

- Die FIFA forderte von verschiedenen wissenschaftlichen Experten Stellungnahmen an, um die Erkenntnisse aus dem McLaren-Bericht zu vertiefen.
- Proben von in dem Bericht genannten russischen Sportlern wurden erneut auf Langzeit-Stoffwechselprodukte analysiert.
- Im Dezember 2017 stellte die WADA der FIFA weitere Daten aus der LIMS-Datenbank des Moskauer Labors zur Verfügung, die zu weiteren Ermittlungen geführt haben.
- Die FIFA hat für eine bestimmte Anzahl der in Lausanne aufbewahrten Proben (die nach von der WADA aufgestellten Kriterien ausgewählt wurden) eine kriminaltechnische Untersuchung beantragt (um eventuelle Anzeichen für ein wiederholtes Öffnen zu finden).
- Im Rahmen ihrer Ermittlungen hat die FIFA zudem versucht, über die WADA und Prof. McLaren Kontakt zu Dr. Rodchenkov herzustellen, doch bis zum 22. November 2017 wurde die FIFA von der WADA in Kenntnis gesetzt, dass Dr. Rodchenkov nicht zur Verfügung steht. Gemäß den Anweisungen, die Ende 2017 von der WADA erteilt wurden, hat die FIFA eine Liste mit 59 spezifischen Fragen an Dr. Rodchenkov übermittelt.

Wer führt die Ermittlungen durch?

Die Anti-Doping-Abteilung der FIFA ist in Übereinstimmung mit den Anweisungen der WADA mit Unterstützung externer Experten für die Ermittlungen verantwortlich. Die WADA wurde über jeden Schritt informiert, den wir bislang unternommen haben.

Warum ernennen Sie keinen unabhängigen Ermittler?

Während unserer gesamten Untersuchung dieses Falles arbeiten wir eng mit der WADA zusammen. Sie wurde über jeden von uns unternommenen Schritt informiert und hat unserer Vorgehensweise zugestimmt. Die FIFA befolgt die von der WADA festgelegten Anforderungen und ist in dieser Hinsicht völlig transparent und offen.

Der erste McLaren-Bericht wurde im Juli 2016 veröffentlicht. Wie können Sie erklären, dass Sie bisher trotz der vorliegenden Beweise noch niemanden sanktioniert haben, während andere Verbände dies getan haben?

Sanktionen können nicht aufgrund von Verdächtigungen oder unvollständigen Fakten verhängt werden. Von allen im McLaren-Bericht genannten Fußballspielern waren zwei U-20-Spielerinnen bereits vor der Veröffentlichung des McLaren-Berichts von den russischen Behörden sanktioniert worden. Die FIFA hat in enger Zusammenarbeit mit der WADA umfassende Ermittlungen durchgeführt und bislang war es nicht möglich, einen weiteren Dopingverstoß nachzuweisen. Doch unsere Ermittlungen werden weitergeführt. Sollten wir hinreichende Beweise finden, um einen Dopingverstoß durch einen Athleten nachzuweisen, wird die FIFA eine entsprechende Sanktion verhängen.

Warum gab es keine Kontaktaufnahme mit Dr. Rodchenkov, dem Whistleblower und Hauptzeugen, der nach eigenen Aussagen über Beweise verfügt, dass der Fußball Teil des Dopingsystems war?

Die FIFA ist bereits im Besitz fußballbezogener Informationen von Dr. Rodchenkov, die von Prof. McLaren an uns weitergeleitet wurden. Diese Informationen werden im Rahmen unserer Ermittlungen ausgewertet und sind bislang nicht hinreichend beweiskräftig.

Zudem hat die FIFA bereits im Frühjahr 2017 mehrfach Anfragen zur Kontaktaufnahme mit Dr. Rodchenkov an die WADA und an Prof. McLaren gerichtet. Bis zum 22. November 2017 wurde die FIFA von der WADA in Kenntnis gesetzt, dass Dr. Rodchenkov wegen seiner Situation im

Zeugenschutzprogramm in den Vereinigten Staaten von Amerika nicht zur Verfügung steht. Am 22. November 2017 informierte die WADA die FIFA und weitere internationale Verbände über das Verfahren zur Kontaktaufnahme mit Dr. Rodchenkov über einen von der WADA benannten Anwalt. Nach einer anfänglichen Prüfung der von der WADA im Dezember 2017 gelieferten großen neuen Datenmenge aus dem Moskauer Labor übermittelte die FIFA Anfang 2018 über den von der WADA benannten Anwalt eine Liste mit genauen Fragen an Dr. Rodchenkov. Wir warten derzeit noch auf seine Antworten.

Können Sie erklären, warum Sie immer noch keine Analyse der in Moskau beschlagnahmten und im Labor in Lausanne aufbewahrten Proben von Fussballern durchgeführt haben?

Eine standardmäßige erneute Analyse aller verdächtiger Fussballproben wurde bereits von dem Labor in Lausanne durchgeführt. Alle Ergebnisse waren negativ.

Zudem hat die FIFA für eine bestimmte Anzahl der Proben (die nach von der WADA aufgestellten Kriterien ausgewählt wurden) eine kriminaltechnische Untersuchung beantragt (um festzustellen, ob die Flaschen Anzeichen für ein wiederholtes Öffnen aufweisen) und darauf gedrängt, dieser Analyse Priorität einzuräumen. Dieser Vorgang dauert noch an. Die FIFA wurde von der WADA informiert, dass es sich um eine langwierige Analyse handelt, die einen umfangreichen Bericht für jede Probe beinhaltet. Dafür werden mehrere Wochen benötigt.

Welche Anti-Doping-Maßnahmen wird es bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2018 geben? Wie können Sie sicherstellen, dass es nicht zu Manipulationen kommt?

Jeder Spieler, der an der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft in Russland teilnimmt, wird im Rahmen unangekündigter Kontrollen im Vorfeld des Turniers getestet. Bei jedem Spiel werden zudem weitere systematische Tests durchgeführt.

Zudem sind die Ergebnisse der verschiedenen Analysen in den Athletenpässen vermerkt, ebenso wie die Tests bei früheren FIFA-Wettbewerben, bei anderen internationalen Veranstaltungen wie z.B. der UEFA Champions League sowie bei nationalen Wettbewerben. Die Abteilung für die Auswertung der Athletenpässe prüft die Daten aller teilnehmenden Spieler, um mögliche Abweichungen zu erkennen, die auf den Missbrauch leistungssteigernder Substanzen hindeuten könnten. Bei der Umsetzung des Anti-Doping-Programms werden keinen Russen beteiligt sein. Alle Analysen der Dopingproben werden in WADA-Labors außerhalb Russlands durchgeführt. Beim FIFA Konföderationen-Pokal 2017 in Russland wurde ebenso verfahren. Alle Ergebnisse waren negativ.

Können Sie garantieren, dass Sie die Ermittlungen noch vor der FIFA Fussball-WM abschließen werden? Es besteht der Eindruck, dass die FIFA das Verfahren vorsätzlich verzögert.

Es gibt keine Verzögerung bei unserer Untersuchung. Vom ersten Moment an hat die FIFA umfassende Maßnahmen ergriffen, um festzustellen, ob Fußballspieler beteiligt waren. Wir informieren die WADA regelmäßig über unsere Fortschritte und tauschen Informationen mit der WADA aus. Sie hat unserer Vorgehensweise zugestimmt. Es ist offensichtlich im Interesse der FIFA, dass die Ermittlungen so schnell wie möglich abgeschlossen werden. Doch wie die jüngste Rechtsprechung des CAS zeigt, müssen die Ermittlungen mit besonderer Sorgfalt durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass eventuell verhängte Sanktionen haltbar und vollständig begründet sind.